Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Ein Beitrag zum Vorkommen der Lachmöwe im Kreise Hoyerswerda

Bährmann, Udo

1928

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-89342

Visual Library

sprochen haben. Bereits am 15. Mai 1927 und im Mai 1926 wollen sie die gleiche Art im Lumpengrund bei Boxdorf beobachtet und dabei den Vogel futtertragend sogar in das Astloch eines Kirschbaumes (am Rande eines Mischbestandes) haben verschwinden sehen. Auf Grund meiner Bekanntschaft mit den beiden Genannten halte ich deren Beobachtung auch für durchaus möglich; ich bin überzeugt, dafs *M. albicollis* doch zuweilen auch bei uns zu einer Brut verschreiten mag und dabei lediglich immer nur der ja gar nicht leichten Feststellung entgangen ist.

Ein Beitrag zum Vorkommen der Lachmöwe im Kreise Hoyerswerda

Von **Udo Bährmann**, Ruhland

In den „Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen" berichtet Rud. Zimmermann in Band II, Heft 2 über die Lachmöwe, *Larus ridibundus* L., in Ostsachsen und in der angrenzenden preufsischen Oberlausitz. Zur Ergänzung dieser Mitteilung sehe ich mich zu nachfolgenden Bemerkungen veranlafst.

Unter den aufgeführten Lachmöwenkolonien wird auch die kleine Kolonie auf dem Sorgenteich zwischen Ruhland und Guteborn erwähnt. Da dem Verfasser neuere Nachrichten über diese Ansiedlung nicht vorgelegen haben, wird sie am Schlusse der Untersuchungen nach dem Bestande des Jahres 1926 als erloschen betrachtet. Dies trifft aber erfreulicher Weise nicht zu. 1926 war die Kolonie schätzungsweise auf 60 Brutpaare angewachsen und ist im darauffolgenden Jahre 1927 in ihrem Bestande etwas zurückgegangen. Der Grund hierfür ist mir unbekannt. Eine gröfsere Kolonie, deren Vorhandensein dem Verfasser, da er sie nirgends aufführt, unbekannt geblieben ist, befindet sich auf einem Nachbarteich, dem südwestlich von dem Sorgenteich gelegenen grofsen Dub bei Jannowitz. Auf diesem Teiche hatte sich die Möwe 1921 oder 1922 zum erstenmale eingefunden. Es waren nur einige 20 Paare, die 1923 mindestens doppelt so stark zu Brut schritten. 1924 war eine bedeutende Zunahme zu verzeichnen. Die Kolonie wurde auf 180 Paare geschätzt. Trotzdem ein Teil der Gelege zerstört wurde, war 1925 der Bestand augenscheinlich unveränderlich. 1926 wurden die Möwen während der Brutzeit wiederholt durch einen Fischotter gestört, sodafs ein Teil der Vögel aus diesem Grunde wahrscheinlich nach den Nachbarteichen abwanderte. 1927 betrug die Stärke der Ansiedlung immerhin noch 120—140 Brutpaare. Die Zahl ist eher zu niedrig als zu hoch gegriffen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Bährmann Udo

Artikel/Article: Ein Beitrag zum Vorkommen der Lachmöwe im Kreise Hoyerswerda 108